

Wie die Brüche im Leben

Leonberg Eier und Eierschalen sind nach wie vor der bevorzugte Werkstoff der Künstlerin Rose Fiedler.

Von Regine Brinkmann

Manchmal muss man eben genau hinschauen“, sagt Rose Fiedler und zeigt auf eine ihrer neueren Arbeiten, die genau genommen aus zweien besteht: Ein Kreis aus handgeschöpftem Papier, in das sie die Krümel eines zerbrochenen Wespennests eingearbeitet hat, aufgebracht auf Plexiglas. Daneben ein zweiter Kreis, auf dessen Rückseite die Besonderheiten des gesprenkelten Papiers mit Bruchstücken von Eierschalen, eingefärbt in genau demselben Farbton, nachempfunden wurden. Es ist faszinierend, wie nahe die Künstlerin dem ursprünglichen Objekt dadurch kommt.

Noch besser kann man das an einem der Wandobjekte beobachten: „Diese alte Grillschale hat mir ein Nachbar vorbeigebracht“, erzählt sie. Die Schale ist rostig, oxidiert und angelauten, es ist schon ein besonderes Feingefühl nötig, um zu erken-

„Warum mich das Ei so fasziniert? Das weiß ich auch nicht.“

Rose Fiedler

nen, welches Potenzial darin steckt. Rose Fiedler hat die kreisrunde Form mit feinen Bruchstücken eines Emu-Eis, das eine besondere, natürliche Struktur aufweist, auslaufen lassen. Die Färbung der Eierschalen entspricht exakt den Farben des Schrotts, was die weggeworfene Grillschale eigentlich gewesen wäre. Doch die Metamorphose vom Schrott zum Kunstobjekt erschließt sich nur dem Betrachter, der genau hinschaut. Die genauen Farbtöne der natürlichen Objekte, die Teil des Kunst-

werks sind, zu treffen, ist eine Kunst, die Rose Fiedler bestens beherrscht. Das ist besonders deutlich an den Arbeiten zu sehen, die Stein und Ei verbinden. Die Eier, die in einer Kuhle im vielfarbigem Stein liegen oder mit einem zierlichen Metallgerüst am Stein befestigt sind, wirken, als ob sie aus demselben Stein gearbeitet wären. Sind sie aber nicht. Rose Fiedler hat sie nur so scheinen lassen.

„Aus Bruchstücken Ganzes entstehen lassen, scheinbar Wertlosem wieder Beachtung schenken, Verbindungen zwischen Materialien herstellen – das finde ich unglaublich spannend“, sagt die Künstlerin. Immer wieder bekommt sie kuriose oder ungewöhnliche Gegenstände geschenkt, aus denen sie dann noch ungewöhnlichere Artefakte herstellt. Ihr bevorzugter Werkstoff dabei sind tatsächlich Eier und Eierschalen. „Warum mich das Ei so fasziniert? Das weiß ich auch nicht“, bekennt sie, lacht und greift neben sich in einen großen Glasbehälter, der gefüllt ist mit zerbrochenen Eiern. Sie holt ein Ei heraus, dreht es in den Händen: „Die Bruchstücke einer Schale bringe ich auf ein heiles Ei auf, das die gleiche Form hat wie das zerbrochene“, erklärt sie. Dabei arbeitet Fiedler die Bruchkanten heraus, damit sie mal mehr, mal weniger deutlich zu sehen sind. „Für mich stehen diese Brüche sinnbildlich für die Brüche des Lebens.“ Davon gab es in Rose Fiedlers einige. Sie hat hart dafür gekämpft, ihren Lebensraum zu verwirklichen, den Traum, als Künstlerin zu leben. Das ist zu spüren, nichts ist selbstverständlich, und so manches Kunstwerk ist auch

aus einem Kampf heraus entstanden.

Trotzdem würde sie es sich nicht anders wünschen: „Ich arbeite in der Projektwerkstatt der IHK mit Jugendlichen, die einen Einblick ins Handwerk bekommen sollen“, erzählt sie. Sie ist Gestalterin des Handwerks und kann mit so manchem Werkzeug umgehen. „Und eine der ersten Fragen ist immer, ob man als Künstler gut verdient“, sagt Fiedler lachend. „Die zweite, warum ich es trotzdem mache.“ Weil sie will und weil sie muss. „Ich habe so viele Ideen, die ich umsetzen möchte, so vieles, was ich ausprobieren möchte.“ Lebhaft zeigt sie auf das kreative Chaos auf ihrem Arbeitstisch, auf dem sich Farben, Pinsel, Gläser, Eierschalen und andere Gegenstände, die sie verwerten möchte, ein Stelldichein geben.

Wenn Rose Fiedler in diesem Jahr wieder über Ostern ihr Atelier in der Flachter Straße in Rutesheim öffnet, können die Besucher auch die Ergebnisse der Jugendlichen aus ihrem Kunstkurs sehen. „Ich arbeite gerne mit Kindern und Jugendlichen“, betont sie. „Es ist einfach toll, was die jungen Leute zustande bringen.“

Vor einiger Zeit hat Rose Fiedler ausgesuchten Objekten Texte zur Seite gestellt. Die Verse verdeutlichen die Gedanken, die sich die Künstlerin um ihre Werke macht – mal mit einem Augenzwinkern, mal voller Ernsthaftigkeit. So, wie das Leben eben ist, mal zum Lachen, mal zum Weinen, Vielseitig, zerbrechlich, reparabel.

Info Rose Fiedler öffnet an Ostern wieder ihr Atelier, Flachter Straße 36, in Rutesheim. Die Öffnungszeiten sind: heute, Samstag, 31. März, von 10 bis 19 Uhr, Sonntag und Montag, 1. und 2. April, jeweils von 11.30 bis 19 Uhr.